



Antrag

| | | | | | | | |
|---|---------------------|--------------------------|---------------|--------------------------|--------------|--------------------------|--------------|
| Vorlage-Nr.: | AT/0011/2013 | | Datum: | 25.02.2013 | | | |
| | | | | | | | |
| Verfasser: | 05-FDP-Ratsfraktion | Az: | | | | | |
| Gremienweg: | | | | | | | |
| 14.03.2013 | Stadtrat | <input type="checkbox"/> | einstimmig | <input type="checkbox"/> | mehrheitlich | <input type="checkbox"/> | ohne BE |
| | | <input type="checkbox"/> | abgelehnt | <input type="checkbox"/> | Kenntnis | <input type="checkbox"/> | abgesetzt |
| | | <input type="checkbox"/> | verwiesen | <input type="checkbox"/> | vertagt | <input type="checkbox"/> | geändert |
| | TOP | | öffentlich | <input type="checkbox"/> | Enthaltungen | <input type="checkbox"/> | Gegenstimmen |
| Betreff: | | | | | | | |
| Antrag der FDP-Fraktion zum Leistungsniveau | | | | | | | |

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zu untersuchen, welche städtischen Leistungen im Bereich der freiwilligen, der Auftrags- sowie der Pflichtaufgaben vorübergehend zurückgefahren werden könnten, mit der Maßgabe, dass

1. die Leistung durch das Zurückfahren nicht vollständig eingestellt wird
2. nicht die Möglichkeit genommen wird, das Leistungsniveau zu einem späteren Zeitpunkt wieder auf das ursprüngliche Niveau hochzufahren.

Im Rahmen der Untersuchung soll beantwortet werden, wie genau das vorübergehende Zurückfahren der Leistung aussehen könnte und welchen voraussichtlichen Effekt auf Erträge und Aufwendungen im Ergebnishaushalt dies hätte.

Die Ergebnisse sollen in der Haushaltsstrukturkommission diskutiert und bis zu den Sommerferien dem Stadtrat vorgelegt werden, damit die Schlussfolgerungen in den Haushalt 2014 einfließen können.

Begründung:

Alle im Stadtrat vertretenen Parteien erkennen die Notwendigkeit einer zügigen Konsolidierung des städtischen Haushalts an. Die Verwaltung verfolgt dabei vor allem bezüglich der Investitionskredite (Ziel der Netto-Neuverschuldung von Null in 2016)

ambitionierte Pläne. Gleichzeitig allerdings muss an dem nach wie vor deutlich zu hohen Defizit des Ergebnishaushalts gearbeitet werden.

Dies kann durch Einstellung von Leistungen, durch Realisierung von Prozesseffizienzen innerhalb der Verwaltung sowie durch Anpassung der Leistungsniveaus erfolgen. Letzteren beiden Ansätzen ist nach unserer Ansicht Priorität einzuräumen. Dazu allerdings ist es erforderlich, die Optionen und ihre Auswirkungen besser zu verstehen.

Daher soll die Verwaltung die Möglichkeiten von Leistungsniveaueinstellungen aufzeigen, um dem Stadtrat eine fundierte Entscheidung für den kommenden Haushalt zu ermöglichen.

Birgit Hoernchen
Fraktionsvorsitzende